

Staatssekretär zeigt sich beeindruckt

Mark Weinmeister machte auf seiner Sommerreise Halt beim Partnerschaftsverein

HÜNFELD. Auf seiner Sommerreise hat Europastaatssekretär Mark Weinmeister Halt beim Partnerschaftsverein Hünfeld gemacht. Im Kegelspielhaus erhielt er Einblicke in die lebendige Arbeit des Vereins. Aber es wurde auch über Schwierigkeiten diskutiert.

Mark Weinmeister zeigte sich durchweg begeistert von den Aktivitäten des Partnerschaftsvereins Hünfeld. „Einen so professionell aufgebauten Partnerschaftsverein habe ich in einer Stadt in der Größenordnung von Hünfeld noch nicht erlebt“, sagte er beeindruckt und fügte hinzu: „Ich ziehe meinen Hut.“ Die Arbeit, die in den Partnerschaftsvereinen geleistet werde, sei immens wichtig. „Wir werden Europa nur zusammenkriegen, wenn wir die Menschen zusammenkriegen.“ Bürgermeister Stefan Schwenk, kommissarischer Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Hünfeld, freute sich über das Lob und erklärte: „Die Verwaltung arbeitet eng mit dem Partnerschaftsverein zusammen.“

Arthur Hahn, stellvertretender Vorsitzender und Leiter der Arbeitsgruppe Landerneau, skizzierte die 50-jährige Geschichte des Partnerschaftsvereins. 1967 gab es erste Begegnungen zwischen Hünfeld und Landerneau.

Ein Jahr später wurde die Partnerschaft begründet und der Verein ins Leben



Beim Besuch des Staatssekretärs (von links): Heinrich Peter Schreiner, Berthold Quell, Mark Weinmeister, Irina Sperling, Stefan Schwenk, Arthur Hahn, Anneli Hohmann und Marco Rübsam.

gerufen. Der Partnerschaftsverein pflegt intensive Freundschaften, nicht nur mit Landerneau (Frankreich), sondern auch mit Proskau (Polen) und Steinberg im Vogtland.

Eine besondere Ehre sei die Verleihung des Europa-preises an Hünfeld und Landerneau im Jahr 2011 gewesen, betonte Hahn. Zudem schilderte er viele bewegende Momente innerhalb der 50-jährigen Freundschaft, die in den Feierlichkeiten im Mai in Hünfeld gipfelten.

Heinrich Peter Schreiner, Leiter der Arbeitsgruppe Proskau, berichtete über die lebendige Partnerschaft zu Proskau, die seit 21 Jahren

besteht. Berthold Quell, Leiter der Arbeitsgruppe Steinberg, sprach über die Besonderheiten dieser Partnerschaft, die vor 27 Jahren begründet wurde. Geschäftsführer Marco Rübsam hob hervor, dass es regelmäßig trilaterale Begegnungen im Partnerschaftsverein gebe – zwischen Hünfeld, Landerneau und Proskau.

Auch Probleme wurden bei dem Termin erörtert. Dabei ging es unter anderem um die Barrieren bei der Antragsstellung für Fördermittel, die im Ehrenamt kaum zu bewältigen seien. Weitere Themen waren die Überalterung des Vereins und die Problematik einer eh-

renamtlichen Vorstandsbildung.

Anneli Hohmann, Assistentin im Partnerschaftsverein, berichtete von der Möglichkeit, dass Jugendliche aus Proskau und Landerneau Praktika in Hünfeld machen können und umgekehrt. Allerdings sei es immer schwieriger, Jugendliche dafür zu begeistern. Viele Jugendliche reisten heute lieber nach Australien oder Neuseeland, als ins nahe Frankreich oder Polen zu fahren, bestätigte auch Weinmeister. „Die Entfernungen sind dank günstiger Flüge geringer geworden“, erklärte der Staatssekretär. Außerdem würden viele Jugendliche Hotels be-

vorzugen, anstatt in Gastfamilien unterzukommen. Dabei sei es so wichtig, den Kontakt zu den Menschen vor Ort haben. „Der Sinn von Partnerschaften ist es nicht, dass der eine Bürgermeister den anderen besucht. Wir müssen die Menschen zusammenbringen“, betonte er. Weinmeister war gemeinsam mit Irina Sperling, Mitarbeiterin der Europaabteilung, nach Hünfeld gereist, die über das „Europanetzwerk Hessen“ informierte. Zum Abschluss gab es vom Staatssekretär für Hünfeld nochmal ein dickes Lob: „Wenn alle Partnerschaftsvereine so arbeiten würden wie Sie, hätten wir keine Probleme.“

Schulanfang in Michelsrombach

HÜNFELD-MICHELSROMBACH. An der Mittelpunktschule Michelsrombach beginnt der Unterricht nach den Ferien für die Klassen zwei bis vier am Montag, 6. August, um 8.30 Uhr. Die Abfahrtszeiten der Schulbusse bleiben unverändert. Einschulung ist am Dienstag, 7. August. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche um 9 Uhr. Um 10.15 Uhr findet dann die Schulaufnahmefeier statt.

Zum Kloster Lorsch

HÜNFELD. Der Rhönklub führt am Sonntag, 5. August, eine Tagesfahrt zum Unesco-Welterbe Kloster Lorsch durch. Es werden die Klosteranlage mit Königshalle und das Freilichtlabor „Lauresham“ besucht. Abfahrt ist um 8 Uhr am Parkplatz Unsben. Anmeldungen unter (06652) 5243.

Carneval der Tiere

HÜNFELD. Zu einem Konzert nicht nur für Kinder lädt das St. Bonifatiusklosters für Sonntag, 5. August, ab 16 Uhr in die Klosterkirche ein. Matthias Steinmacher wird mit der japanischen Organistin Mana Usui ein besonderes Werk erklingen lassen. Pater Martin Wolf bringt Loris Textfassung zum „Carneval der Tiere“ zu Gehör. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Citybus ist zurück

HÜNFELD. Nach Reparaturen fährt der Hünfelder Citybus ab sofort wieder zu den üblichen Zeiten.



Zuhörer von Harfenklängen verzaubert

HÜNFELD. Einen außergewöhnlichen Hörgenuss gab es am Sonntag im Hünfelder Bürgerpark. In der Reihe „Musik im Park“ spielte Silvia Schüttler auf der keltischen Harfe. Die Musikerin aus Burghaun verzauberte die zahlreichen Zuhörer am Wella-Pavillon mit Werken aus verschiedenen Epochen.

Neues Stuhllager und neue WCs

Kombigebäude in Großenbach erhält Anbau / Wenig Angebote

HÜNFELD. Das Kombinationsgebäude in Großenbach erhält einen neuen Anbau. Innerhalb der Dorfentwicklung wird ein Stuhllager angebaut und die WC-Anlage umgebaut. Das teilt der Magistrat mit. Für die Arbeiten am Anbau werden nun Angebote für sieben Gewerke eingeholt.

„Es ist spürbar schwierig, Angebote zu generieren“, erklärt Bürgermeister Stefan

Schwenk. Dafür verantwortlich sei die Auftragslage der Handwerksfirmen. Die anstehenden Arbeiten betreffen unter anderem Mauerarbeiten, Zimmerei-, Elektro-, Verglasungs- und Bodenarbeiten. Die Kosten für den Anbau des Stuhllagers belaufen sich auf rund 33.300 Euro. Innerhalb der Förderung soll zu einem späteren Zeitpunkt noch

der Umbau der Toiletten vergeben werden, teilt Schwenk mit. Die Kosten belaufen sich laut Schätzung auf rund 56.400 Euro. Dafür liegt ein Förderbescheid von rund 30.800 Euro vor. Für den Jugendraum ist innerhalb der Brandschutzauflagen bereits ein zusätzlicher Rettungsweg in Form einer Stahlaußentreppe umgesetzt worden.

Die Arbeiten am Kunstrasenplatz in Hünfeld sind in vollem Gange

Gesamtkosten werden auf rund 420.000 Euro beziffert

HÜNFELD. Das Stadion Rhönkampfbahn in Hünfeld erhält derzeit einen neuen Kunstrasenplatz. In den vergangenen Wochen wurde der bisherige Teppich abgetragen.

Anschließend wurde Quarzsand und Gummigranulat auf die Fläche aufgetragen, weil der neue Teppich für den Kunstrasen dünner sein wird. Eine weitere Firma trägt nun eine elastische Schicht auf den Sportplatz

auf. Nach Abschluss der Arbeiten wird in den kommenden Tagen der neue Kunstrasen verlegt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung des Platzes werden vom Hünfelder Sportverein mit rund 420.000 Euro beziffert.

Daran wird sich die Stadt Hünfeld mit 141.000, der Landkreis Fulda mit 130.000 und der Landessportbund Hessen mit weiteren 10.000 Euro betei-

gen. Einen Bewilligungsbescheid vom Land Hessen über 90.000 Euro hatte kürzlich Ministerialdirigent Jens-Uwe Mürker überreicht. Die restlichen Mittel werden durch Eigenleistungen und Eigenmittel des Vereins aufgebracht. Das Stadion Rhönkampfbahn wird nicht nur vom Hünfelder Sportverein, sondern auch für den Schulsport und von der Bundespolizei genutzt.



Die Rhönkampfbahn kann sich bald über einen neuen Kunstrasen freuen.